

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 21 (1997)
Heft: 1

Artikel: Jugendlicher Fleiss - auch ohne Preis
Autor: C.Ho.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-958870>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jugendlicher Fleiss – auch ohne Preis

38 Ensembles mit über 150 jugendlichen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten im Alter von 9 bis 19 Jahren nahmen am diesjährigen Jecklin-Musiktreffen vom 19. Januar im Konservatorium Zürich teil. Die unterschiedlichsten Formationen – vom Trio bis zum Nonett – spielten unter dem Motto «Junge Kammermusik-Ensembles» Originalkompositionen und Bearbeitungen. Die Niveaunterschiede waren diesmal sehr gross. Dies gab zu einigen Fragen Anlass, auch wenn das Jecklin-Musiktreffen die Jugendlichen vorab zum gemeinsamen Musizieren anspornen will und sich eher als musikalisches Happening denn als Wettbewerb versteht.



Fördert musikalische Eigeninitiative und Mitverantwortung: Kammermusik unter Jugendlichen. (Foto: Alberto Venzago)

Die Veranstalter des Jecklin-Musiktreffens griffen auch in diesem Jahr wieder ein aktuelles musikpädagogisches Thema auf. Die Förderung der Kammermusik unter Jugendlichen ist auch das Ziel des «Sonaten-Wettbewerbs», der im Rahmen des diesjährigen Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs zum ersten Mal durchgeführt wird. Musizieren Musikschülerinnen und -schüler mit ihren Lehrpersonen oder mit anderen routinierten Freunden, so können sie sich gleichsam in deren Sog mitziehen lassen. Das ist gewiss sehr anregend und motivierend und führt oft auch zu besonders guten Resultaten. Nur wird im Spielen mit Gleichaltrigen die musikalische

Eigeninitiative und Mitverantwortung der Jugendlichen ungleich stärker entwickelt.

Wenn da nur nicht so viele Hindernisse wären: Es müssen Partner mit einem ähnlichen Können gefunden werden, ebenso gemeinsame Termine für Unterricht und Proben, freie und genügend grosse Musikzimmer, geeignete Literatur usw. Umso erfreulicher ist die Tatsache, dass so viele Jugendliche (und ihre Lehrkräfte) für die Teilnahme am Musiktreffen all diese Mühen auf sich genommen haben, und ihre Zahl wäre noch grösser gewesen, hätte nicht das aggressive Grippevirus noch einige Abmeldungen verursacht.

Grosse Niveaunterschiede

Mitmachen ist bekanntlich wichtiger als gewinnen. Zu gewinnen gibt es am Jecklin-Musiktreffen ja ohnehin nichts, zumindest nicht in materieller Hinsicht. Dies jedoch tat dem jugendlichen Enthusiasmus und Eifer offensichtlich keinen Abbruch. Viele Ensembles glänzten mit guten, einzelne sogar mit hervorragenden Leistungen. Etliche dieser Spielerinnen und Spieler brachten denn auch schon einschlägige Erfahrungen mit, sei es als Teilnehmende früherer Musiktreffen und/oder des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs.

Daneben gab es aber auch einige Auftritte, die keine rechte Freude aufkommen ließen. Und dies nicht, weil sich diese Ensembles etwa zu wenig Mühe gegeben hätten, sondern ganz einfach weil sie bzw. ihre Lehrkräfte zu schwierige Stücke ausgewählt hatten. So hatten einige Gruppen mit technischen Problemen arg zu kämpfen, und das wirkte sich zwangsläufig auch auf die Intonation aus. Nun ist es ja eigentlich phantastisch, wenn Jugendliche die Lust und Energie haben, so grossartige und schwierige Werke wie z.B. Beethovens «Geistertrio» zu probieren, selbst wenn sie sich dabei vorerst noch die Zähne ausbissen. Nur sollten solche Experimente dem stillen Kämmerlein vorbehalten bleiben.

Ratschläge der Jury

Zu einer ähnlichen Einschätzung gelangte auch die von Erna Ronca geleitete Jury. So wies sie in den «Allgemeinen Jury-Bemerkungen», die allen Teilnehmenden zugestellt wurden, unter anderem auf folgende drei Punkte hin:

- Wir finden es toll, dass Ihr Euch an grosse und schwierige Werke heranwagt; für einen *öffentlichen* Auftritt empfehlen wir aber, ein Stück auszuwählen, das Ihr technisch und musikalisch komfortabel bewältigen könnt. Lieber ein etwas «zu leichtes» Stück schön ausmusiziert als ein knapp bewältigter Brocken!
- Plant eine Aufstellung, die Euch viel Kontakt untereinander ermöglicht und gleichzeitig publikumswirksam ist (z.B. Geige näher ans Klavier, Cello zum Publikum hingewandt).
- Instrumente sorgfältig stimmen.

Zusätzlich erhielten die Ensembles auch eine individuelle Beurteilung, die den Jugendlichen und ihren Lehrpersonen für die weitere Arbeit hilfreich sein wird.

Zum Schluss ein Hors d'œuvre varié

Insgesamt neun von der Jury ausgewählte Ensembles werden am Sonntag, 9. März, im traditionellen Schlusskonzert in der Tonhalle Zürich zu hören sein. Um möglichen Missverständnissen über die Programmgestaltung und allfälligen Enttäuschungen vorzubeugen, hält die Jury dazu folgendes fest: «Wir legen allergrössten Wert auf die Tatsache, dass diese Auswahl nicht eine Rangliste darstellt, sondern die ganz verschiedenen Facetten dieses Treffens dokumentieren will, ein *hors d'œuvre varié* sozusagen, das auch für das Publikum abwechslungs- und aufschlussreich sein soll.» C.Ho.



Prüfen Sie uns nach Noten

- Rund 90 000 verschiedene Titel warten auf Sie.
- Auch telefonische Bestellungen nehmen wir entgegen.
- Promoter und zuverlässiger Postversand.
- Ausgefallene Wünsche zu bearbeiten reizt uns ganz besonders.

Auf Ihren Besuch oder Anruf freut sich



B & K BERATUNG

ANDRÉ BERNHARD • HELENE KERN

Sind Sie MusikerIn ?

Wollen Sie Ihre Karrierechancen verbessern ?
Suchen Sie die richtigen Veranstalter und Adressen ?
Fehlt Ihnen das richtige PR-Material (CD, Biographie, Prospekte) ?

Wir helfen Ihnen

Standortbestimmung
individuelle Beratung
Ausarbeitung von Programmkonzepten
Herstellung Ihres persönlichen PR-Materials
Organisation von Produktionen
Beschaffung von Adressen

Für mehr Information rufen Sie uns bitte an: 052/212 04 11 André Bernhard • 01/382 05 57 Helene Kern
Ein Anruf kostet Sie nur die Telefongebühren !

Wir bieten Ihnen

Recherchen nach Mass
Engagement und Seriosität
Beratungs-Hotline im Abonnement
Ganzheitliche Beratung mit kompaktem
Zeitaufwand (1/2 oder 1 Tag)